

Bericht des Leiters für das Jahr 2004

Im Berichtsjahr 2004 erfolgte eine wesentliche Zäsur für die rheinische Bodendenkmalpflege: Am 13. Februar 2004 wurde der langjährige Direktor des Rheinischen Amtes für Bodendenkmalpflege im Landschaftsverband Rheinland, Prof. Dr. Harald Koschik, in den Ruhestand verabschiedet und als sein Nachfolger seit dem 1. Juli 2004 der Verfasser dieses Berichtes in die Amtsleitung berufen.

In einem Festakt am 13. Februar 2004, der im Rheinischen Landesmuseum Bonn stattfand, würdigten in Anwesenheit des Landesdirektors Udo Molsberger die Redner die Leistungen, die mit der Person Harald Koschik und der von ihm geleiteten Institution, also dem Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, verbunden sind. Harald Koschik – von der Außenstelle Mittelfranken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege kommend – wurde als erster Direktor des neuen Amtes berufen. Das neue Denkmalschutzgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 1980 hatte zunächst ein »Doppelamt« geschaffen, nämlich das Rheinische Landesmuseum Bonn/Rheinisches Amt für Bodendenkmalpflege, das bis zum 31. Dezember 1986 unter einem gemeinsamen Direktorat stand, dem des Landesmuseumsdirektors. Zum 1. Januar 1987 kam es dann zur Ausgründung der ehemaligen Abteilung Bodendenkmalpflege hin zu einer eigenen Dienststelle, die natürlich auch zukünftig engste Bindungen zum Landesmuseum unterhalten sollte. So war das Landesmuseum weiterhin für die vom »neuen« Amt ausgegrabenen Funde zuständig, das heißt, diese wurden in den dortigen Werkstätten konserviert oder restauriert, im Rahmen von Ausstellungen präsentiert oder in die Fundmagazine überführt.

Das neue, nun selbständige Rheinische Amt für Bodendenkmalpflege musste jedoch auch sein eigenes fachliches Profil entwickeln. Auf der Grundlage des Denkmalschutzgesetzes galt es zunächst einmal, den Status einer Denkmalfachbehörde zu gewährleisten, also die Unteren und Oberen Denkmalbehörden zu beraten und sich mit ihnen in allen Belangen der Bodendenkmalpflege und des Bodendenkmalschutzes abzustimmen. Als weitere wesentliche Aufgabe fiel die kontinuierliche Erfassung und Bewertung des Bodendenkmalbestandes im Rheinland und in dem Zusammenhang die Beratung der Denkmaleigentümer an. Zu Recht sah man in der neuen Behörde aber auch einen Dienstleister im besten Wortsinn, der für die rheinischen Kommunen und Ihre Bürgerschaft tätig werden sollte. Das heißt, es war über die Aufgaben, Arbeit und Zielstellung der rheinischen Bodendenkmalpflege zu unterrichten, über neueste Ausgrabungs- und Forschungsergebnisse zu informieren und durch diese Vermittlung das Denkmalverständnis zu fördern. Damit sollte das Amt zugleich einen Beitrag zur Erhaltung und Gewinnung identitätsstiftender Faktoren in der Region liefern und auch zur Steigerung der Lebensqualität im Rheinland beitragen.

In diesem Zusammenhang fiel dem Jahrbuch »Archäologie im Rheinland« von Beginn an eine zentrale Rolle bei der Vermittlung der skizzierten Aufgaben zu. Harald Koschik kam bereits mit der Idee ins Rheinland, eine derartige Publikationsreihe als neues Veröffentlichungsorgan zu etablieren und nach seinem ersten Amtsjahr erschien auch schon der erste Band. In Folge wurden bis zu seinem Ausscheiden aus dem Amt siebzehn Bände der »Archäologie im Rheinland« von ihm herausgeberisch betreut. Natürlich sind in der Zwischenzeit mancherlei Änderungen vor allem im äußeren Erschei-

nungsbild durchgeführt worden, in der allgemeinen Botschaft ist man sich aber treu geblieben, nämlich öffentlichkeitswirksam, aktuell, allgemein verständlich und zugleich fachlich kompetent zu unterrichten.

Wesentliche weitere Leistungen, die nachhaltig wirken, sind mit der Person von Harald Koschik verbunden, die hier nicht im einzelnen aufzuführen sind. Nur skizzenhaft sei dargestellt, dass er sowohl für die Zentrale in Bonn als auch für die vier Außenstellen in Xanten, Overath, Titz und Nideggen neue Baumaßnahmen initiieren und auch abschließen konnte. Gerade die Außenstellen sind heutzutage sehr gut untergebracht und können damit ihren gesetzlichen Aufgaben nachkommen.

Am 1. Juli 2004 trat der Verfasser dieses Berichtes die Nachfolge von Prof. Dr. Harald Koschik an. Er war bereits in den achtziger Jahren am Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege beschäftigt gewesen, zuletzt als Stellvertreter des Dienststellenleiters. In der Zwischenzeit, vom 1. September 1992 bis 30. Juni 2004, hatte er für knapp zwölf Jahre die Tätigkeit als Landesarchäologe und Landesmuseumsdirektors in Brandenburg übernommen. Die Amtseinführung nahm wiederum der Direktor des Landschaftsverbandes Rheinland, Udo Molsberger, vor. Sie fand am 6. Juli 2004 statt.

Ausgehend von neuen Herausforderungen wurden zügig Strukturveränderungen im Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege vorgenommen, die die Organisation der Abteilungen betrafen. In der Bonner Zentrale gibt es jetzt neben der Verwaltung (Abteilung 1000) drei fachliche Abteilungen, nämlich die Abteilung 2000, für die Prospektionen im Rheinland zuständig, und eine neu geschaffene Querschnittsabteilung 3000, die die fachlichen Dienste (u. a. Archiv und wissenschaftliche EDV) sowie die Öffentlichkeitsarbeit versieht. Darüber hinaus gibt es weiterhin die Abteilung 4000 für den Denkmalschutz und die Denkmalpflege. Hier werden unter anderem alle Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange verantwortet. Darüber hinaus betreut diese Abteilung auch die Drittmaßnahmen, also insbesondere die Rettungsgrabungen von Grabungsfachfirmen.

Die fachlichen Schwerpunkte des Jahres 2004 werden im nächsten Bericht des Dienststellenleiters im Zusammenhang mit den Aktivitäten des Jahres 2005 zusammenfassend dargestellt.

Jürgen Kunow

Ehrenamtliche Mitarbeiter

H. Albers, Langerwehe; R. Baade, Wermelskirchen; H. Barnick, Essen; O. Bauer, Bonn; G. Baumgarten, Bonn; Chr. Baumgartner, Meerbusch; A. Bayer, Kaarst; W. Bender, Köln; T. Bilstein, Overath; M. Bittner, Sonsbeck; U. Boelken, Langenfeld; Th. Boller, Düsseldorf; H. Bouten, Panningen; F. Bretz, Nettersheim; H.-J. Broden, Ratingen; G. Brühl, Bergisch Gladbach; H. Brühl, Bergisch Gladbach; P. Bruns, Wesel; J. Bucco, Frechen; A. Bücken; K. Bürger, Wegberg; O. Bürger, Velbert; M. Butler, Nideggen; T. Butzong, Düsseldorf; R. Cahais, Hilden; F. Carl, Langenfeld; Dr. H.-D. Cichorius, Bergisch Gladbach; R. Clemens, Grefrath; A. Comes, Leichlingen; W. Dassel, Kevelaer; Dr. M. Dodt, Düren; M. Dohmen, Düren; H. Eggerath, Erkrath; C. Elsemann, Goch; W. H. Embgenbroich, Zülpich; G. Emrich, Lindlar; C. Erlemann, Hilden; H. Euler, Remscheid; Dr. W. Faust, Odenthal; L. Fichtner, Erkrath; M. Finke, Wesseling; Dr. K. Flath, Bonn; H.-P. Förster-Großenbach, Kevelaer; W. Franzen, Düren; W. Franzen, Mön-

chengladbach; M. Gatzki, Bottrop; W. Geucke, Mönchengladbach; Th. Gichl; M. H. Gierlichs, Langenfeld; F. Gockel, Bonn; A. Göbel, Essen; K. Hannen, Kaarst; H. Hansen, Köln; J. Hattendorf, Nideggen; H. Heckmann, Uedem; G. Heinrichs, Wegberg; S. Hendrich, Düsseldorf; H. Hesse, Viersen; M. Hesse, Viersen; W. Hinke, Kleve; H. O. Hölters; H. Hoppen, Overath; M. Hundt, Rommerskirchen; G. Hußmann, Xanten; M. Jentsch, Kalkar; R. Jochims, Geilenkirchen; B. Kamps, Neuss; P. Kamps, Neuss; R.-W. Keidel, Eschweiler; F. Kellner-Deist, Erkrath; B. Kibilka, Kevelaer; P. Kirch, Stolberg; K. Kirschbaum, Hilden; Dr. K.-H. Kleinrensing, Duisburg; H.-J. Koepf, Goch; G. Koppers, Geldern; M. Krajewski, Kaarst; E. Kretzschmar, Langerwehe; Dr. G. Krien, Erftstadt; Th. Kuck, Kreuzau; H. Langerbeins, Wegberg; M. Link, Odenthal; T. Marchetti, Essen; M. Masser, Bonn; A. Mennen, Mönchengladbach; H.-K. Meuskens, Goch; P. Müller, Kempen; G. Nonninger, Nettetal; H. Nonninger, Nettetal; R. Oer, Gelsenkirchen; K. Oerschkes, Geldern; W. Orth, Windeck; K.-A. Ostendorf, Wegberg; E. Otten,

Mönchengladbach; K.-H. Pastoors, Geldern; W. Pfannkuchen, Bergisch Gladbach; A. Plewka, Vettweiß; A. M. Plum, Baesweiler; F. Reinisch, Wegberg; B. Rettinghausen, Duisburg; H. W. Rhiem, Weilerswist; A. Ricken, Alpen; A. Ritscher, Remscheid; L. Röhl, Hellenthal; M. Röhl, Hellenthal; G. Rozyn, Kranenburg; R. Ruhland, Wesseling; D. Sackel, Mettmann; F. Sackel, Mettmann; G. Sanders, Niederkrüchten; R. Scholz, Alfter; B.-P. Schreiber, Erftstadt; G. Schulenberg, Düsseldorf; P. Schulenberg, Düsseldorf; K. Schultze, Goch; K. J. Schulz, Erkrath; M. Schulz, Wegberg; Dr. R. Schulze-Rettmann, Aachen; H. Smits, Goch; Dr. P. Staatz, Merzenich; Z. Stachiw, Mechernich; Prof. Dr. W. Stahlhacke, Duisburg; I. Steinwartz, Kall; U. Stimming, Erkrath; V. Stradal, Bonn; M. Spieker, Köln; H.-G. Theunissen, Kranenburg; D. Tomalak, Swisttal; R. Verheyen, Kleve; A. Wagner, Bad Honnef; R. Walter, Köln; M. Wensing, Goch; Dr. B. Weyers, Aachen; G. White, Erftstadt; A. Winkelbrandt, Jülich; I. Winkels, Düsseldorf; H. Wolter, Königswinter; P. zum Kolk, Erkrath; U. zum Kolk, Erkrath.

»Alle Wege führen nach Rom ...«
Internationales Römerstraßenkolloquium Bonn
Materialien zur Bodendenkmalpflege im Rheinland 16
270 Seiten, zahlreiche Abbildungen

Der bandkeramische Siedlungsplatz von Erkelenz-Kückhoven 1. Archäologie. Untersuchungen zum bandkeramischen Siedlungsplatz von Erkelenz-Kückhoven, Kreis Heinsberg (Grabungskampagnen 1989–1994)
Rheinische Ausgrabungen 54
609 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Tafeln und Beilagen

Christoph Keller
Archäologische Forschungen in Aachen
Katalog der Fundstellen in der Innenstadt und in Burtscheid
Rheinische Ausgrabungen 55
199 Seiten, 100 Abbildungen und 2 Beilagen (Karten)

Ehrungen

Der Rheinlandtaler wurde am 27. April Frau Gerda Hußmann und am 10. Mai Herrn Matthias Dederichs verliehen.

Publikationen

Bonner Jahrbücher 201

Archäologie im Rheinland 2003
95 Beiträge, 238 Seiten, 209 Abbildungen